RATING-SPEZIAL

FOCUS MONEY

AUF KURS

Alle Gesellschaften im Check:
Die **Lebens- und Krankenversicherer**
mit der **besten Bonität**

FINANZKRAFT

Allen Stürmen trotzen

Nicht immer herrschen in der Versicherungsbranche Schönwetterphasen. Ob die Anbieter aber wirklich **solide aufgestellt** sind, zeigt sich erst in schwierigen Situationen. Wer solche Herausforderungen bisher gut gemeistert hat und auch in der Zukunft performen kann, indiziert die **Finanzstärke der Versicherer**

von WERNER MÜLLER

Notenschema der Finanzstärke-Ratings

S&P	Fitch	Moody's	A.M. Best	Assekurata, Bonität	Assekurata, Unternehmensrating	DFSI, Unternehmensqualität	Note	Bewertung
AAA	AAA	Aaa	A++	AAA				
AA+	AA+	Aa1		AA+				
AA	AA	Aa2	A+	AA	A++	AAA	1	Extrem Stark
AA–	AA–	Aa3		AA–		AA+	1,25	Besonders Stark
A+	A+	A1	A	A+	A+		1,75	Sehr Stark
A	A	A2		A		AA	2	Stark
A–	A–	A3	A–	A–	A	A+	2,25	Gut
BBB+	BBB+	Baa1	B++	BBB+	A–	A	2,75	Befriedigend
BBB	BBB	Baa2		BBB	B+	BBB+	3	Noch Befriedigend

Quellen: Standard & Poor's, Fitch Ratings, Moody's, A.M. Best, Assekurata, DFSI

Titel: Adobe Stock

Foto: Adobe Stock

Wir wollen die Zukunftsfähigkeit und die Stabilität der Versicherer stärken und die Wohlverhaltensaufsicht weiterentwickeln", formuliert die neue Chefin der Versicherungsaufsicht, Julia Wiens, ihre Prioritäten für 2025. Dazu werden die Aufseher besonders wichtige Themen innerhalb der Unternehmen angehen, aber sich auch verstärkt den kollektiven Interessen der Versicherten widmen. „Sorgen Sie für einen angemessenen Kundennutzen", schrieb Wiens daher der Branche schon vergangenes Jahr ins Pflichtenheft. Wie es um all die Themen aktuell steht und was sie konkret vorhat, erklärt sie im Interview auf Seite 4.

Gute Ausgangslage. Dabei sieht sie die deutsche Versicherungsbranche insgesamt solide aufgestellt. Auch der aktuelle „Ifo Konjunkturtest Versicherungswirtschaft" unterstreicht die günstigen Perspektiven. „Die Versicherer zeigen sich gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit weiter resilient", sagt dazu Jörg Asmussen, Hauptgeschäftsführer des Branchenverbands GDV. Erst Mitte Februar hatte der GDV angekündigt, für 2025 spartenübergreifend ein Beitragsplus von fünf Prozent zu erwarten.

Dabei ist das Umfeld, in dem die Versicherer agieren müssen, äußerst anspruchsvoll. Dass die politischen, gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Herausforderungen in der heutigen Zeit mit globalen Gefahren und erratischen Staatsführern besonders groß sind, steht außer Frage. Nicht nur, aber eben auch die Versicherungswirtschaft muss daher Wege finden, mit diesen Anforderungen für ihre Kunden sicher, verlässlich und ertragsstark umzugehen.

Denn diese wollen bei ihrem Risiko- und Gesundheitsschutz sowie zur Altersvorsorge einen Vertragspartner an ihrer Seite haben, der selbst solide finanziert ist und bestmöglich mit ihren Geldern wirtschaften kann. Meist bleiben Kunden über Jahre und Jahrzehnte an ihren einmal gewählten Versicherer gebunden. Da sollten sie besser schon im Vorfeld genau klären, wem sie ihre Beitragsgelder anvertrauen.

Individuelle Bonität nachprüfen. Ein gutes Indiz dafür ist die Finanzstärke der Gesellschaften. FOCUS MONEY zieht daher schon seit rund 20 Jahren bei seinen Produkttests die Bonität der Versicherer als ein Element für die Bewertung der Qualität von Angeboten der Assekuranz heran. Spätestens die Finanzkrise mit ihren Null- und sogar Negativzinsen der Notenbanken hat bewiesen, wie wichtig es ist, auch die finanzielle Standfestigkeit des Vertragspartners bei seinen Absicherungsüberlegungen zu bedenken.

Das Problem dabei: Die Versicherungsaufsicht bei der BaFin prüft zwar viel und intensiv, nennt aber in aller Regel öffentlich nicht Ross und Reiter. Sie wirkt eher bilateral im Stillen und drängt, wenn nötig, auf Veränderungen. Die Unternehmen zeigen sich meist sehr kooperativ, wenn die BaFin kommt. Erst bei wirklich scharfen Maßnahmen erfährt die Öffentlichkeit davon. „Wir haben eine große Klaviatur an aufsichtlichen Möglichkeiten zur Verfügung", sagt Julia Wiens.

Also sind interessierte Verbraucher auf andere zugängliche Informationen angewiesen. Genau darauf haben sich zahlreiche renommierte internationale und nationale Rating-Agenturen spezialisiert. In umfangreichen Verfahren prüfen diese die Finanzstärke der Versicherer. Die Ergebnisse der Bonitäts-Checks lesen Sie in diesem Beihefter. ■

Die sechs Stabilitätsprüfer

Standard & Poor's

Die weltweit führende und seit über 150 Jahren aktive Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) war lange Teil des McGraw-Hill-Konzerns und firmiert heute als S&P Global. Sie hat ihren Hauptsitz in New York. Der umfassende Analyseansatz beruht sowohl auf öffentlich zugänglichen als auch auf unternehmensinternen Daten sowie intensiven Managementgesprächen. Weitere Infos unter: **www.spglobal.com**

Fitch Ratings

Gegründet 1913, hat die amerikanische Full-Service-Agentur Fitch Ratings außer in New York auch einen eigenen Firmensitz in London. Wie S&P bildet Fitch zur Bonitätsanalyse spezielle Rating-Komitees, die die Finanzkraft der untersuchten Unternehmen auf Herz und Nieren prüfen. Fitch Ratings verwendet dabei dieselbe Notenskala wie S&P, von AAA bis D. Nähere Informationen unter: **www.fitchratings.com**

Moody's

Gemeinsam mit S&P und Fitch gehört Moody's zu den großen Drei der Branche. Das an der Börse gelistete Rating-Schwergewicht ist ebenfalls in New York beheimatet. Der Rating-Prozess gleicht grundsätzlich dem der anderen internationalen Analysehäuser, allerdings verwendet Moody's eine leicht abweichende Rating-Skala von Aaa bis C. Weitere Details: **www.moodys.com**

A.M. Best

Auch die nach ihrem Gründer Alfred M. Best benannte Rating-Agentur besteht schon lange – seit 1899. Sie befindet sich noch heute in Privatbesitz und hat sich dabei von Anfang an auf die Bewertung von Versicherungsunternehmen spezialisiert. Das eigene Notenschema reicht von A++ bis D. Die Rating-Agentur ist vor allem international sehr aktiv. Infos unter: **www.ambest.com**

Assekurata

Das Analysehaus Assekurata aus Köln ist auf Versicherungsunternehmen spezialisiert. Assekurata veröffentlicht inzwischen zwei verschiedene Ratings, die aber beide für die Finanzstärke relevant sind: neben dem Unternehmens-Rating (U-Rating) aus Kundensicht mit einer Bewertungsskala von A++ bis D auch ein eigenes Bonitäts-Rating (B-Rating), dessen Notenskala sich an S&P und Fitch orientiert. Näheres unter: **www.assekurata.de**

DFSI

Das 2008 in Köln gegründete DFSI Deutsches Finanz-Service Institut ist eine unabhängige Agentur für Qualitätsratings im Versicherungssektor. Es beurteilt aus der Sicht von Privatkunden die Unternehmensqualität der Versicherer und sammelt dazu marktrelevante Informationen, die es zu einer eigenen Unternehmensbewertung bündelt. Die Skala reicht von AAA bis C. Weitere Infos unter: **www.dfsi-institut.de**

INTERVIEW

Wir haben für die Versicherten einiges erreicht“

Die Chefin der deutschen Versicherungsaufsicht, Julia Wiens, zu den **aktuellen Anforderungen** und der **finanziellen Stabilität** der Versicherer

Sie sind nun seit rund einem Jahr im Amt. Was haben Sie sich als neue Chefin der deutschen Versicherungsaufsicht vorgenommen?

Julia Wiens: Wir wollen als wirksame, zielorientierte und durchsetzungsstarke Aufsicht wahrgenommen werden. Eine Aufsicht, die von der Branche respektiert wird und eine starke Stimme in Europa hat. Diese Position haben wir uns in den vergangenen Jahren erarbeitet und darauf wollen wir aufbauen. Für 2025 ist unser Ziel, die Stabilität und die Zukunftsfähigkeit der Versicherer weiter zu stärken. Das Umfeld ist durchaus herausfordernd, wenn ich etwa an die geopolitischen Risiken oder die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen denke. Dafür braucht die Branche tragfähige Konzepte, ein gutes Risikomanagement, eine angemessene Governance, stabile und aktuelle IT sowie ein hohes Maß an Cybersicherheit. Das zweite große Thema ist die Wohlverhaltensaufsicht. Dabei haben wir uns bisher auf die kapitalbildenden Lebensversicherungen konzentriert, das bleibt auch weiter ein Thema. Aber wir wollen das auch auf andere Sparten ausweiten – denn spartenübergreifend müssen alle Produkte einen angemessenen Kundennutzen bieten.

Wie sind Sie denn aktuell mit der finanziellen Stabilität der Lebens- und privaten Krankenversicherer zufrieden?

Wiens: Derzeit sieht es ganz gut aus. Die Branche ist stabil und robust. Der Zinsanstieg hat beiden Sparten geholfen, bringt aber natürlich auch neue Herausforderungen mit sich. So verstärkt er zum Beispiel für die Krankenversicherer die medizinische Inflation. Und die Lebensversicherer haben in der Niedrigzinsphase einen höheren Anteil ihres Kapitals risikoreicher investiert, etwa in Private Debt, Private Equity oder auch in Immobilien.

Machen Ihnen bestimmte Anlagen wie die von Ihnen genannten größere Sorgen? Einige stecken ja in einer tiefen Krise.

Wiens: Die Anlagen an sich machen mir keine Sorgen. Was mir Sorgen macht, ist, dass einzelne Versicherer mittlerweile sehr hohe Quoten in diesen Assetklassen haben. Im Durchschnitt sind die Versicherer mit 4,7 Prozent in sogenannte Alternatives investiert, das ist nicht viel. Aber es gibt auch Unternehmen, bei denen bis zu 30 Prozent des Kapitals in diesen Anlagen gebunden sind. Da stellt sich die Frage, wie es mit der Liquidität aussieht. Und wie sind die Risikomanagementprozesse dahinter strukturiert und wie gut verstehen die Unternehmen diese Anlageformen? Klar ist: Versicherer brauchen ein leistungsstarkes Risikomanagement.

JULIA WIENS, EXEKUTIVDIRECTORIN VERSICHERUNGS- UND PENSIONSFONDSAUFSICHT BEI DER BAFIN

Foto: Matthias Sandmann/BaFin

Gibt es einen festen Prozentsatz bei illiquiden Assets, ab dem Sie bei den Gesellschaften konkret hinschauen und gegebenenfalls auch einschreiten?

Wiens: Nein, das kommt immer auf die Situation des einzelnen Versicherers an. Zumal es für alternative Investments keine feste Definition gibt. Wir analysieren sehr genau, wie stark die Versicherer ins Risiko gehen, und schauen uns besonders die Ausreißer nach oben intensiver an.

Zuletzt waren bei den Kapitalanlagen stille Lasten und die Zinszusatzreserve große Themen. Ist das noch so oder regelt sich das quasi von allein?

Wiens: Im Saldo gibt es noch erhebliche stille Lasten, das ist aber per se kein Problem. Das könnte sich erst ändern, wenn die Kapitalanlagen nicht bis zur Endfälligkeit gehalten und stille Lasten in größerem Umfang realisiert werden. Einen gegenläufigen Effekt hat die Zinszusatzreserve. Deren Auflösung kommt den Kunden auf jeden Fall zugute, da sie eine höhere Überschussbeteiligung bekommen. Auch wenn die Mittel dazu verwendet werden, stille Lasten zu tilgen. Stand jetzt wird die Zinszusatzreserve ab etwa 2028 in größeren Tranchen frei. Derzeit sind noch 84 Milliarden Euro in der Reserve. Das ist viel.

Zu den Wohlverhaltensregeln: Vergangenes Jahr waren Sie ja schon aktiv, dieses Jahr geht es weiter. Was sind denn da Ihre Hauptprüfungspunkte?

Wiens: Uns ist wichtig, dass Kunden, die eine kapitalbildende Lebensversicherung abschließen, auch eine vernünftige Rendite erzielen können – die Produkte also einen entsprechenden Kundennutzen haben. In den letzten Jahren haben wir uns 13 Lebensversicherer genauer angeschaut, dieses Jahr werden vier weitere folgen. Bisher haben wir – neben formalen Punkten – beispielsweise den Umgang mit Kickback-Zahlungen und erhöhte Stornoquoten bemängelt. Gerade erhöhte Stornoquoten in den ersten Jahren werden 2025 ein Schwerpunkt unserer Aufsicht sein.

Bis wann halten Sie dabei den Kundennutzen noch für angemessen, ab wann müssen die Versicherer sich rechtfertigen?

Wiens: Hohe Effektivkosten oder hohe Stornoquoten können Indiz dafür sein, dass die betreffenden Produkte keinen angemessenen Kundennutzen stiften. Wir schauen uns daher die Ausreißer genauer an, deren Effektivkosten im Branchenvergleich besonders hoch sind. Dabei sind mir zwei Dinge wichtig: Erstens gibt es keinen Automatismus. Produkten mit hohen Effektivkosten oder einer hohen Stornoquote fehlt nicht zwangsläufig der Kundennutzen. Und zweitens geht es darum, die „schwarzen Schafe“ zu identifizieren. Die Lebensversicherung ist nach wie vor ein sinnvolles Produkt und die meisten Versicherer machen ihre Sache gut. Gleichzeitig betone ich gern, dass wir für die Versicherten bereits einiges erreicht haben. Es gab etwa rückwirkende Kompensationsmaßnahmen im Bestand und es wurden Produkte vom Markt genommen. Dieses Jahr werden wir uns auch mit Schaden-/Unfallversicherungen beschäftigen. Die Wohlverhaltensaufsicht gewinnt insgesamt an Wichtigkeit, da wird im Lauf der nächsten Jahre sicher einiges passieren. ■

VERSICHERER

Volle Kraft voraus

Wer allen Stürmen widersteht, kann in ruhigen Phasen dann richtig durchstarten. Insofern zeigen die **konkreten Bonitäts-Ratings** auch, wem Kunden erfolgversprechend ihre Gelder anvertrauen können

Die Branche der Versicherer ist in Bewegung. Zuletzt gab und gibt es vermehrt Zusammenschlüsse von Gesellschaften. So haben dies im vergangenen Jahr Gothaer und Barmenia zum Versicherungskonzern BarmeniaGothaer vollzogen. Für dieses Jahr planen Stuttgarter und SDK die Fusion. Auffälligerweise finden sich in beiden Fällen jeweils ein Partner mit Stärken im Lebensversicherungsbereich und einer vorrangig mit Krankenversicherungsgeschäft zusammen.

Doch eine Blaupause für weitere Branchenfusionen muss das nicht unbedingt sein. „Die genannten Beispiele zeigen, dass sich der Markt in einer Phase der Konsolidierung befindet", sagt Chefaufseherin Julia Wiens von der BaFin. „Wobei die Gründe für einen Zusammenschluss sehr vielfältig sind. Schließlich ist es immer eine unternehmerische Entscheidung, wenn Versicherer der Meinung sind, dass sie zu zweit stärker sind als jeweils allein. Das wird von uns natürlich sorgfältig geprüft und wenn alles passt, dann stimmen wir dem auch zu. Aber wir forcieren das nicht."

Unterm Strich zeigen die zunehmenden Fusionsüberlegungen jedoch, welche Anstrengungen die Versicherer selbst unternehmen, um im Markt besser aufgestellt zu sein – sicher auch in finanzieller Hinsicht. Denn nicht nur der strenge Blick der Aufsicht macht deutlich, dass es selbst bei grundsätzlich solider Branchenlage in Bezug auf die einzelnen Gesellschaften durchaus erhebliche Unterschiede gibt. Es wirtschaften eben nicht alle Versicherer gleich gut. Daher sind auf den folgenden beiden Seiten die Lebensversicherer mit ihrer jeweils besten Finanzkraft-Note der professionellen Rating-Agenturen aufgeführt, die privaten Krankenversicherer folgen auf Seite 8. Zudem wird ersichtlich, von welchem Analysehaus die beste Bewertung stammt. ■

Foto: Adobe Stock

ALLIANZ: Der unangefochtene Branchenprimus und stets mit bester Bonität überzeugende Versicherer Allianz Leben aus Stuttgart baut dort gerade seinen neuen Campus, in dem die über die ganze Stadt verteilten Standorte zusammengeführt werden

EUROPA: Der zum Continentale Versicherungsverbund gehörende Direktversicherer Europa hat seinen Sitz in Köln und kann seit Jahren mit einer besonders starken Finanzkraft punkten

Finanzstarke Lebensversicherer

	Versicherung	Top-Rating (von)	Bestnote	Bewertung
1	Allianz	AA (S&P, Fitch)	1	Extrem Stark
	Axa	AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	Canada Life	AA (S&P, Fitch)	1	Extrem Stark
	Condor	AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	DBV Deutsche Beamten	Axa: AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	Deutsche Ärzteversicherung	Axa: AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	Deutsche Leben	Allianz: AA (S&P, Fitch)	1	Extrem Stark
	Ergo Vorsorge	AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	Generali Deutschland	A+ (A.M. Best)	1	Extrem Stark
	Hannoversche	A++ (Assekurata, U)	1	Extrem Stark
	HDI	A+ (A.M. Best)	1	Extrem Stark
	Ideal	A++ (Assekurata, U)	1	Extrem Stark
	R+V	AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	WWK	AAA (DFSI)	1	Extrem Stark
	Zurich	A+ (A.M. Best)	1	Extrem Stark

ERGO VORSORGE: In Düsseldorf beheimatet, ist die Ergo Vorsorge eine Tochtergesellschaft der Munich Re. Der Lebensversicherer glänzt mit besten Bewertungen seiner Finanzkraft

SWISS LIFE: Die Schweizer Versicherungsgruppe hat ihr Deutschland-Geschäft in der Swiss Life Lebensversicherung mit Hauptsitz in Garching bei München gebündelt. Der wird eine Top-Bonität attestiert

Fotos: PR

	Versicherung	Top-Rating (von)	Bestnote	Bewertung
2	Alte Leipziger	AA– (Assekurata, B)	1,25	Besonders Stark
	Bayern-Versicherung	AA– (Fitch)	1,25	Besonders Stark
	Continentale	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Delta Direkt	LV1871: AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Die Bayerische	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Europa	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	LV 1871	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Neue Leben	AA– (S&P)	1,25	Besonders Stark
	Pangaea Life	Die Bayerische: AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Provinzial Leben	AA– (Fitch)	1,25	Besonders Stark
	Standard Life	Phoenix: AA– (Fitch)	1,25	Besonders Stark
3	Baloise	A+ (S&P)	1,75	Sehr Stark
	Cosmos	A+ (Fitch)	1,75	Sehr Stark
	Credit Life	A+ (Assekurata, B)	1,75	Sehr Stark
	DEVK	A+ (S&P, Fitch)	1,75	Sehr Stark
	Dialog	A+ (Fitch)	1,75	Sehr Stark
	Helvetia	A+ (S&P)	1,75	Sehr Stark
	InterRisk	Vienna: A+ (S&P)	1,75	Sehr Stark
	LPV	A+ (S&P)	1,75	Sehr Stark
	LVM	A+ (Assekurata, U)	1,75	Sehr Stark
	Provinzial Hannover (VGH)	A+ (Assekurata, B)	1,75	Sehr Stark
	Swiss Life	A+ (S&P)	1,75	Sehr Stark
	Targo	A+ (S&P)	1,75	Sehr Stark
4	BNP Paribas Cardif	A (S&P)	2	Stark
	Debeka	A (Assekurata, B)	2	Stark
	Dela	A (Assekurata, B)	2	Stark
	Die Dortmunder	Volkswohl Bund: A (Fitch)	2	Stark
	Direkte Leben	Stuttgarter: A (Assekurata, B)	2	Stark
	Gothaer	A (S&P)	2	Stark
	HanseMerkur	AA (DFSI)	2	Stark
	HUK-Coburg	AA (DFSI)	2	Stark
	Münchener Verein	AA (DFSI)	2	Stark
	MyLife	A (Assekurata, B)	2	Stark
	Nürnberger	A (Fitch)	2	Stark
	Stuttgarter	A (Assekurata, B)	2	Stark
	Universa	AA (DFSI)	2	Stark
	Volkswohl Bund	A (Fitch)	2	Stark
	VRK	AA (DFSI)	2	Stark
	WGV	AA (DFSI)	2	Stark
	Württembergische	AA (DFSI)	2	Stark
5	Signal Iduna	A+ (DFSI)	2,25	Gut
	VPV	A+ (DFSI)	2,25	Gut
6	Prisma Life	BBB+ (Assekurata, B)	2,75	Befriedigend

Quellen: Standard & Poor's, Fitch Ratings, Moody's, A.M. Best, Assekurata, DFSI

ALTE LEIPZIGER: Der Lebensversicherer aus Oberursel ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), bildet zusammen mit der Halleschen Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und erhält besonders starke Bonitätsnoten

NEUE LEBEN: Der Lebensversicherer aus Hamburg gehört der Talanx-Gruppe sowie acht Sparkassen. Ihm wird eine besonders starke Finanzkraft bescheinigt

Fotos: PR

FOCUS MONEY
BESTE FINANZKRAFT
Private Krankenversicherung
Ausgabe 13/2025

ALLIANZ: Auch die in der Münchner Zentrale ansässige private Krankenversicherung des Allianz-Konzerns steht dem Lebensversicherer in nichts nach und glänzt auf ganzer Linie mit besten Bonitätsnoten

AXA: Der deutsche Konzern der französischen Axa-Gruppe sitzt in Köln zwar nicht in diesem denkmalgeschützten Hochhaus, überzeugt aber mit herausragender Bonität

Finanzstarke private Krankenversicherer

	Versicherung	Top-Rating (von)	Bestnote	Bewertung
1	Allianz	AA (S&P, Fitch)	1	Extrem Stark
	Alte Oldenburger	A++ (Assekurata, U)	1	Extrem Stark
	Axa	AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	DBV	Axa: AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	Debeka	A++ (Assekurata, U)	1	Extrem Stark
	DKV	AA (Fitch)	1	Extrem Stark
	LVM	A++ (Assekurata, U)	1	Extrem Stark
2	Arag	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Barmenia	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Bavaria Direkt	AA– (Fitch)	1,25	Besonders Stark
	Bayerische Beamtenkrankenkasse	AA– (Fitch)	1,25	Besonders Stark
	Continentale	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Hallesche	AA– (Assekurata, B)	1,25	Besonders Stark
	HanseMerkur	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	R+V	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	Signal Iduna	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
	UKV	AA– (Fitch)	1,25	Besonders Stark
	Württembergische	AA+ (DFSI)	1,25	Besonders Stark
3	DEVK	A+ (Fitch)	1,75	Sehr Stark
	Envivas	A+ (Fitch)	1,75	Sehr Stark
	Generali Deutschland	A+ (Fitch)	1,75	Sehr Stark
4	DFV Deutsche Familienversicherung	AA (DFSI)	2	Stark
	Ergo	AA (DFSI)	2	Stark
	Gothaer	A (S&P)	2	Stark
	Inter	AA (DFSI)	2	Stark
	Mecklenburgische	AA (DFSI)	2	Stark
	Münchener Verein	AA (DFSI)	2	Stark
	Nürnberger	A (Fitch)	2	Stark
	SDK	AA (DFSI)	2	Stark
5	HUK-Coburg	A+ (DFSI)	2,25	Gut
	LKH	A+ (DFSI)	2,25	Gut
	Vigo	A+ (DFSI)	2,25	Gut
	VRK	A+ (DFSI)	2,25	Gut
6	Concordia	A (DFSI)	2,75	Befriedigend

Quellen: Standard & Poor's, Fitch Ratings, Moody's, A.M. Best, Assekurata, DFSI

WÜRTTEMBERGISCHE: Der Krankenversicherer der W&W-Gruppe aus Kornwestheim punktet weiterhin mit einer Top-Finanzkraft

DKV: Beheimatet in Köln, wird der DKV als Krankenversicherungsspezialisten der Ergo-Gruppe die Bestnote in puncto Finanzkraft bescheinigt

Fotos: Adobe Stock (1), PR